

07.07.2006

Indonesien

Gouverneur von Yogyakarta dankt der Heilsarmee für ihren Hilfeinsatz



Es war eine große Ermutigung für die Katastrophenhilfe der Heilsarmee in Indonesien, als eine Gruppe von Salutisten vom Gouverneur von Yogyakarta, Sri Sultan Hamangku Buwono, und seiner Frau empfangen wurde. Später besichtigte das Ehepaar ein Dorf, in dem die Heilsarmee im Einsatz ist.

Die Delegation wurde von den Nationalen Leitern der Heilsarmee in Indonesien, Kommandeuren Johannes und Augustina Watilete, angeführt. Weiter gehörten ihr Major Dina Ismael, der territoriale Koordinator für Katastrophen- und Hilfsprogramme, Mitglieder der "Compassion in Action"-Teams (Nächstenliebe in Aktion) des Territoriums und ausländische Repräsentanten an. Der Gouverneur begrüßte die Besucher herzlich und bat den Territorialleiter, von den Hilfsaktionen der Heilsarmee nach dem Erdbeben von Yogyakarta zu berichten. Kommandeur Watilete erzählte, dass die Bereitstellung von medizinischer Versorgung am 28. Mai begann - nur zwei Tage nach dem Erdbeben. Das



medizinische Team besteht aus zwei Gruppen, die zusammen drei Bezirke betreuen - Bantul, Klaten und Sleman. Bis zum 8. Juni wurden 1563 Patienten behandelt.

Mit Traumaseelsorge und einem Kinderprogramm wurde am 1. Juni in drei Bezirken begonnen. In der ersten Woche konnten 241 Kinder und 170 Erwachsene von dem Projekt profitieren. Der Kommandeur berichtete dem Gouverneur, Katastrophenhelfer der Heilsarmee hätten beobachtet, dass zwar Lebensmittel für Erwachsene ausgegeben würden, es jedoch an spezieller Nahrung für Säuglinge und Kinder fehle. Auf diesem Hintergrund kümmere man sich besonders um die Bedürfnisse der Kinder.

Kommandeur Watillete sagte, die Heilsarmee habe bisher 400 Schlafmatten, 200 Decken, 300 Zelte, 240 Kocher, 100 Generatoren, 105 große Laternen, 15 große Säcke mit gebrauchter Kleidung, 5000 Lebensmittelpakete für Erwachsene, 150 Kisten Mineralwasser (120 l pro Kiste) und 3012 Lebensmittelpakete für Säuglinge und Kinder in 17 Dörfern in drei Bezirken verteilt. Der Gouverneur dankte dem Territorialleiter für seinen Bericht und lobte die Heilsarmee für ihren sofortigen Hilfseinsatz.

Später am Tag waren die Mitglieder der Heilsarmee-Delegation Ehrengäste, als der Gouverneur und seine Frau sich an die Bewohner des Dorfes Segoroyoso wandten, in dem die Heilsarmee tätig ist. Der Gouverneur ermutigte die Dorfbewohner, selbst die Initiative zu ergreifen, den Wiederaufbau zu beginnen und die Gemeinde wieder zu dem zu machen, wie sie vor dem Erdbeben war. Er versprach Unterstützung durch die Regierung, ermutigte aber auch Organisationen wie die Heilsarmee, durch die Bereitstellung von Material ihren Beitrag zu leisten.

Im Anschluss an die Ansprachen wurden dem Gouverneur symbolische Geschenke überreicht. Von der Heilsarmee bekam er ein Lebensmittelpaket und von Rotary International ein Shelter-Box-Zelt (Notfallzelt).

INR/IHQ